

Abonnementpreis

In ganzem deutschen Reich: 15 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Mindestens 10 Pf.

Abonnementpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Postfazette: 10 Pf.
Unter "Eingeschloß" die Zeile: 50 Pf.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 25. Januar. Se. Majestät der König haben den zum Consul der Republik Bolivie in Dresden ernannten peruanischen Consul Herrn Walpold Weiß hier auch in ersterer Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Commissionsrath F. G. Hartmann in Dresden.

Inschriftenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionsrath des Dresdner Journals;
Hamburg: E. Pfeiffer; Berlin: Wiss.-Leipzg.-Breslau-Frankfurt a. M.: Hausegger & Vogler; Berlin: Wiss.-Hamburg-Frag.-Leipzig-Frankfurt a. M.; München: Hud. Minser; Berlin: S. Körnick; Bonn: D. Schröder; Düsseldorf: H. Albrecht; Bremen: E. Schlotte; Brüssel: L. Simon's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Hermann'sche Buchh.; Danzig: C. Stellitze; Fer. D., Hannover: C. Schäffer; Paris: Herzer, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Druck & Co., Bamberg: P. Kleindienst; Wien: A. Oppelt.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals;
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsschau. (Journal des Débats. — République française. Temps. — Français. — Über.)
Tagesschichte. (Dresden, Berlin, Königsberg i. Pr. München, Offenbach, Weimar, Wien, Paris, Bern, Madrid, London, Kopenhagen, St. Petersburg, Batavia, Shanghai.)

Der Proces Oefenheim in Wien.
Ernennungen, Verehrungen u. im öffentl. Dienste.
Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Annaberger.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingeladene.

Feuilleton. Tagesskalender. Inserate.

Beilage.

Provinzial-Nachrichten. (Glauchau, Löbau.)

Gerichtsverhandlungen. (Leipzig.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Börsennachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Sonnabend, 6. Februar, Vormittags. (W. T. B.) In Bezug auf einen von der Florentiner "Epocha" angeblich veröffentlichten Briefwechsel zwischen dem Fürsten Bismarck und Mazzini (den deutsch-französischen Krieg von 1870 behandelnd) ist zu bemerken, daß ein solcher Briefwechsel nicht stattgefunden hat.

Budapest, Freitag, 5. Februar, Nachmittags. (W. T. B.) Die Nachrichten, welche infolge der Rede des Abgeordneten Tisza über eine Koalition der fraktionären Züge, Sennys und Kompan und über die Bildung eines Miniseriums durch dieselben verbreitet wurden, werden von gut unterrichteter Seite als mindestens verfrüht bezeichnet. (Vgl. unsere Wiener Correspondenz unter "Tagesschichte".)

Berlin, Freitag, 5. Februar, Abends. (W. T. B.) Die Nationalversammlung genehmigte heute, die den Widersprüchen des Minister ungeteilt, die Vorlage über Freigabe der Fabrikation von Pulver und Dynamit in zweiter Lesung und vertrat sie hieran bis nächsten Donnerstag.

Bern, Freitag, 5. Februar, Nachmittags. (W. T. B.) Der Thron von Perthes hat seinen Beitrag zu der Genfer Convention, betreffend die Verbesserung des Loses verwundeter Krieger, offiziell anzeigen lassen.

Madrid, Freitag, 5. Februar, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) Eine amtliche Deputation aus Ostia vom gestrigen Tage meldet, daß S. Carl-

liche Bataillone die Positionen der Regierungstruppen am Berge Esquinza festig angegriffen haben und bis zu den Trassen vorgedrungen, schließlich aber mit großen Verlusten zurückgeworfen worden sind. Die Generale Morenos und Despujols werden noch heute gegen die Carlischen Stellungen bei Santo-Barbara vorgehen.

London, Freitag, 5. Februar, Nachmittags. (W. T. B.) Das Parlament ist heute namens des Königs mit einer Throne eröffnet worden.

In der Thronrede wird bezüglich der Beziehungen Englands zu den auswärtigen Mächten hervorgehoben, daß die Königin fordern möchte aufrechtzuerhalten, die Freundschaft von allen Mächten einzupflegen und daß die Erhaltung und die Sicherung des Friedens das unausgegängige Ziel ihrer Bemühungen sei. Was die vorgetragene Fortsetzung der Verhandlungen über die völkerrechtlichen Gebräuche im Kriege anbelange, so habe die Regierung ihren Beitritt zu diesen Conferenzen nicht erklärt zu dürfen geglaubt, da es unwahrscheinlich sei, daß die auseinandergehenden Ansichten, welche auf der Brüsseler Konferenz zu Tage getreten, mit einander in Einklang gebracht werden könnten. (Vgl. unter "Tagesschichte".) Die Frage der Anerkennung des Königs Alfonso von Spanien werde von der Regierung in Erwägung gezogen, und sei die Entwicklung derer in Klage zu erwarten. Die Regierung gebe sich dem leidbaren Wunsche hin, daß der innere Friede in dem großen, aber so schwer beimgeschlagenen Lande recht bald wieder hergestellt werde. Bezüglich der inneren Beziehungen des Landes wird in der Thronrede bemerkt, daß die Hinanglage eine zufriedenstellende sei und daß der Wohlstand des Volkes andauernd zunehme. Die Regierung werde jerner mit sich zu Ruhé gehen, ob es nicht an der Zeit sei, die Ausniedrigungen aufzuheben, die zur Zeit noch in Irland in Kraft bestehen. Was betrifft, dem Parlament vorzulegende Gesetzentwürfe anbetreff, so wird die Einführung des Instituts der Staatsanwaltschaft angefordert, damit durch dasselbe die angemessene Bestrafung aller Verbrechen gehörig sicher gestellt werde.

St. Petersburg, Freitag, 5. Februar, Abends. (W. T. B.) Die Podgoriza-Angelegenheit, die die hier eingehenden Zeitungen noch immer lebhaft beschäftigt, betrachtet man hier als geordnet, und hält es für höchst unwahrscheinlich, daß Detailwissenfragen einen irgend erheblichen Charakter annehmen, nachdem die prinzipiellen Fragen zwischen der Porte und Montenegro durch die übereinstimmenden Ratschläge der russischen, deutschen und österreichischen Regierung geregelt werden sind.

Konstantinopel, Freitag, 5. Februar. (W. T. B.) Die der britischen evangelischen Deputation bei ihrer Abreise zugesetzte Mitteilung bestand, wie verfügt wird, in einem Schreiben des britischen Botschafters, des Inbalts, daß die Porte auf ihrer Begehrung, das Gefüß der Deputation auf eine Audienz bei dem Sultan zu unterstützen, beharrte, das aber der Botschafter nichtsdestoweniger glaubte, daß das Vorzeigen der Deputation vor der Porte werde gebührend gewürdigt werden, und daß die Porte alle zum Schutz ihrer christlichen Untertanen dienlichen Maßregeln ergriffen werde. Von den türkischen Journalen, besonders von der "Turquie" und von dem "Bouquet", werden heftige Artikel gegen die Missionäre und gegen die Jesuiten veröffentlicht.

Berlin, Freitag, 5. Februar, Morgen. (W. T. B.) Gorilla hatte für die Wiederherstellung der Republik Propaganda zu machen gesucht und ist deshalb von der Regierung verwarnet worden. Derselbe hat sich infolge dessen nach Frankreich begeben.

Madrid, Freitag, 5. Februar, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) Eine amtliche Deputation aus Ostia vom gestrigen Tage meldet, daß S. Carl-

bon groß mal groß in die gegebenen Verhältnisse sich schlägt, die Republik gewissermaßen proklamiert. Die beiden Centren haben sich zu diesem Verhältnisvertrage mit der Linken zusammengefunden und mit allzusehr überraschender Schnelligkeit des Entwickelns eine gewisse Majorität wiedergestellt, welche von nun an die Lenkung des Staatsvertrages in die Hand nehmen wird. Sieger wie Besiegte stehen gleich verdutzt da auf dem parlamentarischen Schlachtfeld, und die Stimmen der französischen Presse geben dieser allgemeinen Überraschung über das unvermuthete Resultat der Organisationsdebatte ungemeinrengende Ausdrücke. Das "Journal des Débats" selbst, so freudig es durch diese, seit Jahren von ihm angetriebene Wendung berichtet ist, äugert das darüber mit großer Veracht und Wäßigung: "Die Politik der Verbindung ist schließlich gelegt; wir machen daraus ein Verdienst nicht bloß der Auswarter des linken Centrums, sondern auch dem guten Willen der Republikaner und der gemäßigten Rechten. Wir hätten den glänzenden Erfolg der Wallonen-Schlüsse nicht vorhergesehen gewagt. Wir glaubten in einer Periode der Kämpfe zu treten, und wir haben ja ohne Kampf die größten Siege gewonnen. Alle Welt möge am Triumphanten Theil nehmen, auch Diejenigen, welche der Schlacht nicht beigewohnt haben. Es ist klar, daß für alle Männer von gutem Willen. Republikaner von gestern wie von heute hellen uns gleich willkommen sein, wenn sie nur, von wahrhaft verbindlichen Gesinnungen bestimmt, dem gemeinsamen Werke ihre loyale, anständige und uneigennützige Unterstützung gewähren." — Und auch die "République française" gibt von der planvollen Reserve, welche ihr spiritueller rechter Gambetta sich in längerer Zeit wohlweislich aufserlegt hat, in folgenden Worten Kunde: "Gewiß läßt sich Menschen sagen über das Verfassungswerk, welches jetzt einer Lösung entgegensteht, da vor drei Wochen Riewand für möglich hielt. Aber was bezweckt dieses Werk? was bestätigt es? Die Republik. Sie kann und muß aus Allem, was wir sehen, hervorgehen. Dies genügt, Frankreich erhält auf und warnt ohne Umschuld. Man muß sich für jetzt mit diesen bedeckten Anfängen begnügen. Wir geben weiter: wir sehen darin ein Hand der Sicherheit für die Zukunft."

Ahnlich äußert sich der "Temps": "Das charakteristischstes wahrer parlamentarischer Erfolge, definitive Errungenschaften, ist das, daß die Majorität, ohne auf der einen Seite irgend etwas einzukämpfen, auf der anderen progreßiv und ununterbrochen zunimmt und gewinnt. In dieser Hinsicht haben die Freunde der Republik, des Marchalpräsidenten und, sagen wir hinzu, der Nationalversammlung selber, welche sich endlich von einer unheilbar erschienenen Ohnmächtigkeit errettet sieht, allen Grund sich zu freuen. Diese Stütze neuer Rechten ist an sich nicht republikanisch, aber das rechte Centrum, aus welchem sie sich bildete, hat hiermit und ein für alle Mal darauf verzichtet, den republikanischen Charakter der am 30. Januar vorstehen Verfassungsgesellschaft seiner Seite in Frage zu stellen. Es hat sich derselbe nicht angegeschlossen, aber es nimmt sie mit Ergebung an; es führt sich der vollendete Thatzsch und sucht soviel als möglich dabei für das conservative Programm zu retten. Die republikanische Strömung ist unaufhaltbar geworden, wenn sie durch drei successive errungene Siege gehobne Künste mit jener Weisheit und Tugend, deren sie sich seit Eröffnung der constitutionellen Debatte bestätigt hat, unverzüglich ihrem Ziele zustrebt, so ist die republikanische Regierung begründet." — Nicht ohne einige Verlegenheit bespricht der "Français", eines der Hauptorgane der frankoistischen Partei, deren Übergang ins gegenwärtige Lager den glänzenden Sieg der republikanischen Seite entschied, die veränderte Situation. Er gibt zunächst einen eigentlichen Sympathie für den Standpunkt der Dreiherrnkommission Ausdruck, um dann die Annahme des Wallonen'schen Amendements, nachdem einmal die Rechte geschlagen worden, zu rechtfertigen. Er bedauert eigentlich das Resultat der Abstimmung vom

30. Januar, aber er fühlt sich befriedigt von der Auflösung conservativer Garantien und empfiehlt den Conservativen, zusammenzuhalten und sich selber nicht aufzugeben; dann würden sie die Radikalen in eigner Schlinge fangen. Uebertreuht steht das Organ des rechten Centrums die Entscheidung noch nicht für definitiv an und vermeidet auf die Möglichkeit eines anderen Ausfalls der dritten Beratung. — Die Organe der in der Minorität gebliebenen Rechten äußern ihr Missvergnügen über die Bedeutung der Wallonen'schen Anträge und geben der manzibofen Disciplin des Haupthauses von diesem Ausgang. Die eigentlichsten Belebten der letzten Tage sind indeß die Imperialisten, denen am persönlichen Regime Mac Mahon's am meisten gelegen war; sie äugern sich daher auch mit unverdeckter Erbitterung über die ihnen unerwarteter Weise bereitete Niederlage. Die "Liberté" schreibt: "Hast du ganz rechts Centrum, den Prinzen v. Joinville an der Spize, geht zur Linken über und gibst mit Escal de Politik an 24. Mai preis. Der Herzog v. Broglie selber, der Urheber dieser Politik, hat den Schwund nicht widerstehen können, welcher sich der Verfassung demüthigt und es ist schwer macht, ihre Verhältnisse zu fixiren. Aufhalt feindlicher Truppen zum Kampfe zu führen, ist er ihnen zum Opfer gefolgt. Aufhalt auf der Breyde zu fallen, die Faune in der Hand, wie er in der denkwürdigen Signung vom 23. Mai versprochen, thut er Buße und trägt an seinem Theile dazu bei, Thiers zu reden. Die moralische Ordnung hat sich vor der Politik der Weisheit gebrogt, die Okzitanische Partei hat sich der Republik ergeben; ihr Abfall macht den Maréchal Mac Mahon zum Gefangenen der Linken."

Tagesschichte.

Dresden, 6. Februar. Am königl. Hof wird der letzte diesjährige Hofball, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind, Dienstag am 8. d. M. abgehalten werden. Ihre königl. Hoheiten der Erzbischofberger und die Erzgroßherzogin von Sachsen-Weimar werden an diesem Festliche Theil nehmen und bereits am 8. d. M. hier eintreffen.

Berlin, 6. Februar. Der gegenwärtig hier im auswärtigen Amt beauftragte deutsche Gesandte am k. griechischen Hof, gen. Legationsrat v. Radovitz, wurde gestern Nachmittag von St. Petersburg dem Kaiser empfangen und ist Abends nach St. Petersburg abgereist, um derselbst den deutschen Botschafter Prinz Reuß, welcher sich zum Exzellenz in Amsterdam befindet, zu vertreten. Die "A. A. B." bringt heute wieder folgende offizielle Mitteilung: "Wie schon erwähnt, hat sich der kaiserliche Botschafter in St. Petersburg, Prinz Reuß, nach Bekämpfung seiner Botschaft in Wiesbaden mit seinem Erfolge einer Kur in Amsterdam unterzogen. Gerade wegen dieses guten Erfolges ist es geworden, die Kur nicht zu unterbrechen und zunächst aus diesem Grunde hat der im auswärtigen Amt beschäftigte kaiserliche Gesandte in Athen, Herr v. Radovitz, den Auftrag erhalten, sich nach St. Petersburg zu begeben, um bis zur Herstellung des Prinzen Reuß' einzutreten die Geschäfte der dortigen Botschaft zu führen. Da Herr v. Radovitz längere Zeit im Orient verbracht hat und die dortigen Verhältnisse aus eigener Erfahrung kennt, so war es doppelt wünschenswert, diese Geschäfte einem Gesandten übertragen zu können." — In dem Befinden des Fürsten Bismarck ist, wie die "A. A. B." hört, neuerdings wieder Verfestigung eingetreten, und jetzt zu hoffen, daß das Unheil auch kleinen Kurztag gänzlich wieder beseitigt sein wird. Der Grund der Erkrankung ist ausnahmslich in dem Witterungswechsel der letzten Tage zu suchen. — Das heutige Wetterblatt der "National-Ztg." ist mit Erwähnung verschiedener Ereignisse und enthaltend deshalb derselben die Nachricht, daß der Oberredakteur der "A. A. B." von ihrem Anfangen, Dr. Dr. Gabell, gestern Abend im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Nicht nur die geheimnisverwandten Blätter widmen dem Verstorbenen ehrende

Feuilleton.

Redigirt von Otto Baume.

Der deutsch-französische Krieg 1870/71.

1. Theil 7. Heft vom Werk des Großen Generalstabes. (Fortsetzung und Schluss aus Nr. 20.)

Am 29. Abends hatte der Gegner vor der Front der Maasarmee nach die ganze Gegend von Châlons über Bapaume bis St. Pierremont inne, seine Stärke wurde auf 2-3 Armeecorps geschätzt. Die Reconnoissances ergaben, daß Beaumont vom Feind besetzt sei, und während der Nacht einlaufende Meldungen bestätigten, daß die französischen Truppen noch dort aufgebrochen seien. Mittlerweile lief auch beim Obercommandanten der Maasarmee der Befehl aus dem großen Hauptquartier ein, welcher eine Vorbewegung der beiden deutschen Armeen gegen Beaumont und Le Chesne einleitete, in deren Folge am 30. August die Schlacht bei Beaumont stattfand.

An diesem Tage früh 8 Uhr versammelte der Oberbefehlshaber der Maasarmee, Kronprinz Albert, die commandirenden Generäle in Bayonne und erließte ihnen der Schlage entsprechende Instructionen. Im Antritt des Feindes beschränkt auf dem Wege für die mittleren Colonnen vorderstehenden Waldgelände empfahl er, die Corpssartillerie den äußeren Flügeln zu unterstellen, und ordnete an, daß, um vereinzelten Kämpfen gegen einen überlegten und zum Widerstand bereiten Feind vorzubeugen, jede Infanteriedivision nach Errichtung des jetzigen Waldraumes, das Entfernen der Nebencolonnen abwarten und voraus nur mit Artillerie den Angriff einleiten sollte. Für den Fall, daß die nach der Karte vorgeschriebenen Wege nicht brauch-

bar befunden würden, sollte wenigstens ein Festhalten der angrenzenden Rückung stattfinden, indem der Kronprinz zugleich mit der bevorstehenden Einrückung der 3. Armee in den linken Flanke des Feindes hinniesse.

Der Schanplatz der Schlacht von Beaumont liegt hauptsächlich in dem noch Mouzon hin sich verengenden Gelände zwischen der Maas und dem Yoncqbach. Zwei Straßen in östlicher und nördlicher Richtung durchschneiden denselben, an ihrem Schnittpunkte münden ein Tal, welches auf drei Seiten von dichten Waldungen umgeben ist, deren Ränder eine kleine halbe Meile von der Stadt entfernt sind; zwischen ihr und den Waldungen befindet sich ein vielleicht zertifiziertes aber offenes Hügelland, welches allen Truppengattungen reite Bewegung gestattet. Zwei Waldungen, durch welche die Anmarschlinien der deutschen Truppen führen, sind mit so dichten Unterholz bewachsen, daß auch die Infanterie nur auf 5 ihres bezeichneten Weges fortwährenden Verfolgungen verhindern kann. Peppes aber waren infolge des seit Tagen anhaltenden Regenwetters aufgeweicht und nie ausgefahren. Außerdem bildet der sumpfige Wammweg ein senneres Hindernis. Insoweit der Feindesbesitztungsfähigkeit müßte die Verbindung zwischen den einzelnen Maascolonnen baldzeitig aufrethten und eine Einrückung der höheren Befehlshaber kommen im Allgemeinen nur von rückwärts her erfolgen. Obwohl diese Überstände im Einzelnen erst während der Bewegungen zu Tage traten, so waren sie doch wie erwartet, im Großen und Ganzen vom Obercommando der Maasarmee vorausgesesehen und bedacht worden.

Die Schlacht wurde Mittags 1/2 Uhr durch einen überfall eröffnet, welchen die unbemerkte Waldungen durchschreitende 8. Division des 4. Armeecorps dem 5. Corps des General Falley bereitete, in dessen Vordergruppe Offiziere und Mannschaften mit ihrer Mittagsmahlzeit

oder verschiedenen Arbeiten beschäftigt waren, ohne trocken der bekannt geworden Nähe des Feindes ed für nördlich erachtet zu haben. Vorposten in angewinkelner Reihe auszustellen — Umstände, von denen die Division des rechten Centrums des französischen Militärs v. Noisy unterrichtet worden war. — Von Mouzon-Blanche der Schlagen plötzlich die preußischen Granaten münden in dieses jörglose Treiben, aber gleich einem aufschrecken Bierwermware legten sich die Lieberfallenen schnell genau zur Wehr und warzen dichte Linienvorwärts den lähmenden Angreifern entgegen, sie mit einem Angelrohr überflügeln. Die Schlacht war entschieden und nahm in ihren Phasen den wechselseitigen Verlust, welcher den Charakter großer Schlachten bildet, in denen auf beiden Seiten mit tapferem Muth und zäher Ausdauer gefochten und das endliche Übergewicht durch die geschickte Führung bedingt wird. Auch die Schlacht von Beaumont besteht aus einer Reihe von Einzelgefechten, welche ausführlich zu verfolgen hier nicht möglich ist. Das Generalstabswort schildert treu alle die Daten deutschen Heldenthums, welche diesen Tag verherrlichten. Nachdem die Schlacht mit dem erwähnten Überfall der französischen Lager so glücklich eröffnet werden, bildete die Einnahme von Beaumont dem 4. Armeecorps deren ersten Abschnitt. Es befand sich um 2 Uhr Nachmittags in den Händen der 8. Division. Der energisch durchdringende Angriff batte in dem bedeutende Opfer gekostet, welche sich bei einzigen Bataillonen auf mehr als ein Viertel der Korpssstärke beliefen. Es befanden sich unter den Verwundeten 4

Stadt- und zahlreiche andere Offiziere. Die südlichen Truppen, die mit dem 1. bayrischen Corps infolge mehrfacher auf ihrem Vormarsch erhabener Gewalttaten erst Mittags 1 Uhr auf dem Schlachtfelde eintrafen, griffen zur Rechten, die Bayern zur

Nachrichte, auch die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Dem nun mehr verstorbenen Dr. Jäger wird auch von Seiten seiner Gegner die Anerkennung zu Theil werden, daß jener in seiner langjährigen Redakteurthätigkeit stets offen, ehrlich und unbürtig seine Überzeugungen vertreten hat, und auch in der Hölle der journalistischen Polemik die Rückslüsse gegenseitiger Achtung zu wahren bestrebt gezeigt ist.“

Nach einem Telegramm der Augsburger „Allg. Zeit.“ hat gestern der Bundesrat das Reichstagsabgeordnetengesetz gegen eine Wiederholung von 14 Stimmen, darunter Sachsen, Mecklenburg, Oldenburg und Braunschweig, genehmigt.

Der Bundesrat hielt gestern Nachmittag 1 Uhr eine Plenarsitzung im Reichstagskammer unter Vorsitz des Präsidenten Döhring. Anschließend wurde der ganze Text des Reichstagsabgeordnetengesetzes überprüft und teilweise fortgenommen, teils den Ausschüssen zugetheilt. Dazu gehörten: das Bankgesetz, die Kontrolle über den Reichsbankhauß für 1874, die Umwandlungserweiterung von Straßburg, das Naturrechtsgebot, die Quartierleistungsgesetze für Bayern und Württemberg, das Gesetz über Mietregeln gegen die Reblauskrankheit, die Resolution über eine Gefängnisreform durch Gesetz und sämtliche dem Reichskanzler zur Verabsichtigung überwiesene Petitionen. Vorlagen, betreffend die erwähnten Entwürfe über die Naturalisierung von Ausländern, welche im Reichsdienste angestellt sind und betreffend die Verhandlung einer Enquete über die Verhältnisse der Generale und Fabrikarbeiter gingen an die zuständigen Ausschüsse. Sobann erfolgte die Abstimmung über das Gesetz, betreffend die Beurteilung des Personenkundes, welches endgültig mit überwiegender Majorität (die Zahl der früher bereits genannten divergierenden Staaten hatte sich nicht verringert) angenommen wurde. Ferner stimmte der Bundesrat der Ueberreinigung mit Italien wegen gegenwärtigen Vertrages auf die Belehrung von Trauerabnahmen bei. Dann folgten Ausschusssitzungen wegen definitiver Freistellung der Einnahme an Böllen, Salzsteuer, der Brannestein- und Braumalzsteuer für 1874 und 1871, über Feststellung des Feingehaltes der Silberwaren; endlich über die vor Erlass des Prüfungsvorrichten für Seeschiffen erworbenen Befähigungsgesnisse. Über den Vertrag mit Italien wegen gegenwärtigen Vertrages auf Belehrung von Trauerabnahmen muß noch eine Schlussabstimmung in der nächsten Sitzung erfolgen, weil nicht alle Committäte ausreichend informirt waren.

In der heutigen Sitzung eingekreiste Vorlage eines Antrages über die Verhältnisse der Gewerbe- und Fabrikarbeiter geht, wie die „Allg. Zeit.“ berichtet, davon aus, daß das Material, welches die Reichsregierung nach der erfaßten politischen Verhandlung des Gesetzes über gewerbliche Schiedsgerichte und Bestrafung des Gewerbes vor den Handelsgerichten über die von ihnen gemachten Erbahrungen auf dem einflussreichen Gebiete erbeten hatte, nicht anreichte, um die bis dahin mangelsame Unterlage für die Belehrung zu ergänzen. Es war besehrgoben, daß „— großenteils zugleich den im Reichstage und in der Preuß. den Gesetzesvorschlag geführten Verhandlungen — in den gewerblichen Kreisen eine Bewegung hervorgerufen, welche über die Grenzen des Kaiserreichs hinaus die Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zum Gegenstand vielerer Kritik und zärrichter Wünsche gemacht hat. Nach der Ansicht des Reichstagsabgeordneten wird sich der Bundesrat einer ersten Würdigung dieser Meinungsverschiedenheit nicht entzagen können, bevor er sich über die entgegengesetzte Richtung der immer noch schwankenenden italienischen Regierung informirt.“ Die vermittelten Unterlagen, heißt es an einer andern Stelle, werden sich nicht jährling anders als mittels persönlicher Bezeichnung zahlreicher Gewerkschaften an Seine Majestät gewinnen lassen. Nur so werden die Gewerkschaften Objektivität und Sachkunde vereinen können.

Demzufolge richtet der Reichskanzler an den Bundesrat den Antrag, daß über eine Reihe in einem Programm zusammengefaßter Fragen eine Enquete veranlaßt werde, und zwar durch eine gemeinsame Untersuchung einer größeren Anzahl mit den Verhältnissen des Gewerbes praktisch vertrauter, vorsätzliche aus dem Stande der Arbeitgeber (Fabrikarbeiter und Metzger), sowie der Arbeitnehmer (Fabrikarbeiter und Gelehrte) unter Berücksichtigung der verschiedenen in dem gewerblichen Leben vertretenen Rücksichten auszuwahlenden Männer, die ferner die Bezeichnung unter Leitung des damit beauftragten Beauftragten in einem gewerblichen Kreis — durch welche, was Preußen, Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen betrifft, sammelnde gewerbliche Verwaltungsbüros vertreten erhalten — stattfinden sollen; daß sodann die Antworten der Sachverständigen unter Angabe des Beurteils der leitenden, bei Gewerkschaften befindenden des Standes (Fabrikarbeiter, Fabrikarbeiter, Metzger, Gelehrte) und des Gewerbes, in kurzen Protokollen niedergelegt und die Beauftragte dem Reichskanzler eingeschickt werden sollen.“ Das Programm geht von drei Verhandlungen aus:

1) Es handelt sich in der Unterstellung nur um Anschauungen und Wünsche, die in politischer Erziehung gewesen sind; deshalb ist darauf hinzuweisen, daß alle Antworten auf die konkreten Lebensverhältnisse, in welchen die Verträge stehen, nur möglich erscheinen. 2) Auf Abänderung des bestehenden Rechts gerichtete Wünsche sind, um unklare und unbeschreibbare Geschädigungen fern zu halten, eingehend zu erörtern und nach allen Seiten bis ihre politischen Consequenzen zu verfolgen. 3) Sowohl die Antworten sich nur auf einzelne Gewerbszweige

des 4. Armeecorps gegen die Maas und gegen Hauboury-Rouzen, endlich das Vorgehen des rechten Flügels gegen die Stellungen von Villemonty bilden jener einzeln nebeneinander liegende und aufeinander folgende Abschnitte, an deren Gesamtergebnis sich der siegreiche Ausgang der Schlacht knüpft.

Wie zunehmender Dunkelheit verstrummt allmählich das Geschützfeuer, welches während der heftigen Infanteriekämpfe auf beiden Seiten unterhalten worden war, und endete hiermit die in den Mittagshunden begonnene Schlacht. Um 7 Uhr Abend war der Oberbefehlshaber der Massarmee mit dem kommandirenden Generalen des 4. und 12. Armeecorps beim Bataillon La Cartelle zusammengetroffen und legte für die Nacht dieses heiligen, aber ruhigen könnten Tages sein Hauptquartier nach Beaumont.

Die Verluste der französischen Armee in der Schlacht betrugen nach ihren eigenen Angaben 1800 Mann Todte und Verwundete, unter den 3000 Vermissten befanden sich mehr als 2000 unverwundete Gefangene. 42 Geschütze und zahlreiche Kriegsmaterial aller Art war in die Hände der Sieger gefallen. Die Massarmee erlitt einen Sieg mit einem Verluste von 145 Offizieren und 3384 Mann, welche weit überwiegen den Theile am das 4. Armeecorps entfiel. Das 12. Armeecorps hatte nur 4 Offiziere und 80 Mann durch Tod oder Verwundung eingebüßt.

Unter dem Eindruck der Niederlage des 5. Corps, in welches auch ansehnliche Theile des 12. und 7. verwickelt waren, batte Maréchal Mac Mahon schon am 30. August das allgemeine Rückzug auf Sedan beschlossen, nicht, um dort eine Schlacht anzunehmen, sondern nur, um die Truppen mit Lebensmitteln und Munition zu versorgen. Nachdem aber bereits die vorangegangenen harten Hitze- und Thermometer bei Tag und bei Nacht und eine mit denselben verbundene höchst mangelhafte Versorgung die Kräfte seiner Truppen auf

beide, sind diese ausdrücklich hervorzuheben.“ Das Programm vertheilt sich über die Verhältnisse der Leibgarde, Garde und Fabrikarbeiter in 20 Fragen.

1. Berlin, 5. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, welcher am Ministerialischen der Handelsminister Dr. Achenbach mit mehreren Commissaren betrieben wurde, wurde zunächst zur Kenntnis des Hauses gebracht, daß vom Finanzminister ein Gesetzentwurf, betreffend einige Änderungen der directen Steuern in den hohenzollerischen Landen eingegangen ist. Hierauf wurde ohne Discussion der Gesetzentwurf, betreffend den Überbau an der Wehr im Kreise Minden, in dritter Beratung genehmigt, ebenso der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der zur Unterstützung der Gebühren bestimmten Abgaben von Zäufen und Frachten, nachdem ein Zusatzantrag des Abg. v. Manstein, welcher die Zusätze der Gebührenlebenthalten statt aus den bisher erhobenen Gebühren aus den durch dieses Gesetz geschaffenen Centralfonds fortgewährt haben will, abgelehnt worden war. Es folgt nunmehr die definitive Annahme des Gesetzentwurfs, betreffend die Regelung der in §§ 2 und 3 des Gesetzes von 1856 festgestellten Vorschriften in den hohenzollerischen Landen zur Erhebung gelangenden Wirtschaftsabgaben.

Bei der nunmehr beginnenden ersten Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion, an welcher sich die Abg. Palen, Mizziel, Dr. Bähr, Graf Windberg, Dr. Löwe und Dr. Lasler beteiligten. Sämtliche Redner erklärten sich für die Belehrung des Entwurfs an eine Commission, wogegen auch der Handelsminister Dr. Achenbach nichts zu erinnern hatte. Nach Schluß der Discussion wird der Gesetzentwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, entpann sich eine lebhafte Discussion,

Vorstand, den Jüchen Orlow, de Hernandez, Alzola, die Minister und den Polizeipräsidenten.

Bern, 4. Februar. (Tel.) Der Bundesrat hat den Staatsrat des Kantons Genf zur Auskunft über das agitatorische Treiben des vormaligen Bischofs Vermillod in den Grenzorten des Kantons Genf aufgefordert.

Madriz, 4. Februar. (Tel.) Regierungsdpeches vom Kriegsschmalseite im Norden beginnen die Karlisten als demoralisiert, während die Königliche Armee von gutem Geiste besetzt sei. Den Karlos entstehen 5. niederländische Bataillone zur Deckung von Tolosa gegen Rosa und Blanco. Die königlichen Truppen erwarten von Santander Verstärkungen. In den vorherigen Kämpfen verlor die Armee 150 Mann; 1. Überfall, 2. Capitaine und 20 Mann von den Karlisten wurden gefangen.

Der Specialcorrespondent der "Däm. Nachr." spricht in einem aus Tafalla vom 30. Januar datirten Schreiben die Ansicht aus, daß der Angriffspunkt der königlichen Truppen nicht viel Chancen bietet, daß der Sieg auf Seiten Alfonso's sein werde. Denn wie der andalusische Stier gerade gegen den roten Mantel rennt und nicht überlegt, daß der Picador schätzts steht, so sei die spanische Armee, wie es scheint, auf dem besten Wege, sich an den furchtbaren Werken der Karisten die Köpfe wund zu stoßen. Es sei schwer, ein Werk wie die Verstärkungen beim Garrocal direkt anzugreifen und immer mit großen Verlusten verbunden; aber wenn einem General die doppelte Trappengang gegen den Feind zu Gesetze steht, so dürfte es denn doch nicht so schwer sein zu siegen. — In derselben Angelegenheit schreibt ein Berichterstatter der "Kön. Ztg.": Bei seinem letzten Gang nach Pamplona hin und zurück hat das Corps des Moncada Verluste erlitten, deren Größe in allen Berichten sorgfältig verheimlicht worden ist. Es war gewünscht gewesen, seine Infanterie durch den Siebel seiner Reiterei gegen die Karistischen Truppen treiben zu lassen. Jetzt haben die Karisten diese Erwartungen in einem formidablen Maße erweitert und den ganzen, die Straße beherrschenden Garrocal mit demselben bedeckt. — Ein Correspondent der "Kön. Ztg." findet den einzigen Nachteil, welchen die Karistische Stellung hat, in ihrer zu großen Ausdehnung, denn sie sei 8 Meilen lang. Das Hauptquartier des Don Carlos war am 1. Februar in Puentelacasta, welches sich im Norden an den Garrocal anschließt. Dieser letztere liegt südlich von Pamplona und besteht aus einer nach allen Seiten, hauptsächlich aber nach Osten und Norden steil abfallenden Höhe, welche mit einem fast unüberwindlichen Gefüge von Eichen — daher der Name Garrocal — bewachsen ist.

Die deutschen Kriegsschiffe "Augusta" und "Albatros" sind, wie der Telegraph meldet, am 4. d. Radschuttag, von Santander kommend, in Ferrol eingetroffen.

London, 5. Februar. (Tel.) Die Regierung hat die unterm 20. d. R. vom Staatssekretär des Auswärtigen Earl Derby, an den englischen Vertreter in St. Petersburg, Lord Loftus, gerichtete Depesche über eine Fortsetzung der Brüsseler Konferenz zu veröffentlichen lassen. In derselben wird ausgeführt, England habe aus dem Verlauf der Brüsseler Konferenz die Übergangsgewissheit, daß es unmöglich sei, über die wichtigsten Punkte in der der Brüsseler Konferenz gemachten Vorlage ein Einvernehmen unter den beteiligten Mächten zu erzielen. Ferner seien die Interessen des Angreifers in einem Kriege mit denen des Angerichteten vollständig unvereinbar, und endlich sei es vollkommen unmöglich, eine strikte Einhaltung der aufgestellten Kriegsregeln zu erwarten. Auf Grund dieser Erwägungen müsse England die Theilnahme an einer g. eines Konferenz ablehnen. England werde den Seither von ihm bedrohten österreichischen Grundsätzen auch fern treu bleiben und von jedem Ueber-einkommen sich fern halten, daß die Führung von Angriffsfeinden erledigen und dem patriotischen Widerstand von mit Krieg überzeugten Völkern lächende Geschlechter auseinander könnten. — Das conservative Journal "Pur" stellt die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht, daß D'Orville von seinem Ministerposten zurückgetreten und der Herzog v. Richmond die Führung der conservativen Partei übernommen werde, formell in Abrede.

Copenhagen, 3. Februar. Die für gestern angekündigte geheime Sitzung des Volksräths ist verschoben worden, doch hört der bürgerliche Correspondent der "D. R.", daß seitens des Ministeriums die Vereinfachung, die gewünschten Ausklärungen über Dänemarks Stellung zum Auslande zu geben, unverändert ist, daß

nur soweit berührt, als sie zur Erklärung thürsässicher Verhältnisse notwendiger Weise verhältnisvoll werden mußte, andererseits sich aber auch nicht in trockne chronologische Aufzählung vereinzelter Thatsachen verliert. Die Eigentümlichkeit des Buches liegt in der Ausrührung, Sichtung und Bearbeitung des Stoffes, wodurch Zusammenhang, Verhältnis und organische Entwicklung in dieses zwar oft schon trachte, nicht selten aber auch rücksichtslos gelöscht ist. So wenig man bei anderen, praktischen Lebensgegenständen denkbaren kann, ist doch gerade mit ihrer Verwertung die Bearbeitung von Schriften ähnlichen Charakters des Guten zu viel gethan und über das Ziel hinausgegangen worden, so daß man es dem Verfasser nicht doch genug anreden kann, die Kritze längstlich gemieden zu haben. Was die Schrift dadurch an Umfang eingebüßt haben mag, hat sie unzweifl. an Deutlichkeit, Klarheit und Interesse rechtlich wieder gewonnen. Dieses mit glücklichem Worte in zwei Hauptabschnitte mit dem Trennpunkte der "Entdeckung Amerikas" getheilte Werk ist nicht nur zum Gebrauch für Handelschulen und des Kaufmannischen Publikums überhaupt geeignet, sondern auch Deinen zu empfehlen, welche die Handelsgeschichte übersichtlich kennen lernen wollen.

Dr. R.

In Karlsruhe starb am 2. d. R. der Hofmaler August v. Beyer. In der Glanzperiode seiner bekanntesten durch coloristische Begebung hervorragenden Kunstschriften gehörte der Verstorbene, von Geburt ein Schweizer (1803 zu Rorschach geboren), der Münchner Kunsthochschule an. In der neuen Pinakothek sind einige seiner ausgezeichneten Werke; auch die Karlsruher Galerie besitzt eine Anzahl von Bildern Beyer's, von denen der Straßburger Künstler durch Freimheit in der Ausführung der architektonischen Details hervorragt.

der eingetretene Aufschub daher lediglich mit der vom Volksräthling gewählten vermehrlich minder angewiesenen Form zusammenhängt und das Ministerium in gleicher oder sog. Ausdrucksfähigkeit ebenfalls nicht bloss mit dem Volksräthling allein, sondern auch mit dem Landesamt zu verbinden wünscht. Letzteres wird daher seine Maßregeln vorher zu treffen haben.

St. Petersburg, 3. Februar. Der besondere Comité unter dem Präsidium des Generaladjutanten Toleben, welcher bei der Haupingenieurverwaltung niedergelegt wurde, um eine Reorganisation des Ingenieurs wechselseitig vorzubereiten, hat nach einer Nachricht der "Mosk. Ztg." bereits ein Projekt zur Uniformierung der Kappe, der Feldtelegraphen und über Bildung von Eisenbahnabteilungen ausgearbeitet.

St. Petersburg, 5. Februar. (Tel.) Der Staatssekretär Bouquinow, Chef der Generaldirektion für Angelegenheiten des Preises, ist gestorben; als mutwilliger Amtsnachfolger desselben gilt der interministerliche Chef Staatsrat Grigorow. — Bei dem Finanzministerium ist eine besondere Commission mit der Ausarbeitung eines Normalstatuts für die russischen Börsen beauftragt worden. — Für den Ankauf der Baggalow Bergwerke im nördlichen Ural sind drei Bewerber aufgetreten, und gilt die Veräußerung der Bergwerke im Interesse eines leistungsfähigen Betriebes derselben für wahrscheinlich.

Bukarest, 5. Februar. (Tel.) Die Kammer votierte das diesjährige Recruitement mit 15,000 Mann, wovon 6,000 für das siehende Heer und 9,000 für die Territorialarmee bestimmt sind.

Shanghai, 3. Februar. (Tel.) Eine Proclama-
tion bringt das Ableben des Kaisers und die Thron-
besteigung seines Nachfolgers zur Kenntnis. — Das Ge-
richt, daß wegen des Nachholge Unruhen ausgedreht
seien, bestätigt sich nicht; es herrscht überall Ruhe.

Proceß Osenheim.

** Wien, 5. Februar. In der gestrigen Sitzung wurde zur Verhandlung der sachverständigen Beauftragten, v. Stradiot in Anwesenheit der Sachverständigen, Nordbahndirectors Billungen und Nordwestbahndirectors Hellweg und des früheren technischen Directors der Lemberg-Eisenmühler Bahn Böller, geschritten und zunächst der Generalinspektor-commissar Poniatowski über die Befähigung hinsichtlich des Zustandes der Bahn vor der Collaudirung vernommen. Derfelbe sagt aus, daß bei der Inspektion der Bahn im Jahre 1870 die Bahn unfertig und durch ein ausgeprobtes Rutschterrain geführt war. Die Gesellschaft hätte die Verhandlungsarbeiten beim Weidengadamm überhaupt auf Kosten des Bauunternehmers durchführen sollen. Der Unterstand der englischen Ingenieure trage die Schuld an den Rutschungen. Böller und der Angelagte verteidigen die englischen Ingenieure, was eine längere heftige Debatte zur Folge hat. Um 1/3 Uhr war die Vernehmung Poniatowski's bis zu seiner Thätigkeit bei der Ablösung des Collaudirungsprotokolls gekommen. Der Präsident ließ nun auch v. Stradiot herberaten, und in dessen Beisein begann die Vernehmung des Collaudirungsprotokolls. Welchen Umfang dieses Amtsstück besitzt, mag man aus der Thatfrage beurtheilen, daß nach einer Stunde ununterbrochenen Leidens bloss sein tritt, auf den Unterstand bezüglicher Theil beendigt war. Der Präsident schloß um diese Zeit die Verhandlung, und heute wurde die Vernehmung des Riesenprotokolls zu Ende geführt. Am Schlusse des Protokolls wird der durch die Art der Ausführung verwirrte Schaden mit 4% Millionen Gulden beziffert. Es wird hierauf die Vernehmung des Inspectors Poniatowski fortgesetzt, der zunächst über die Umstände depositirt, unter welchen Herr v. Osenheim ihm die Auslösung der Bau- und Lieferungsverträge, die er befußt, vornahm der Collaudirung verlangte, verweigerte. Derfelbe sachverständige Beauftragte depositirt sodann über die Resultate der Collaudirung.

Ernennungen, Verschreibungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Emil Oskar Noack, zisher Postsekretär, als Oberpostsekretär.

Bei der Straßenbauverwaltung sind ernannt worden: Arthur Emil Friedrich, zisher Straßenbau-kondukteur, als Chauffeur-inspector in Bauen; Friedrich August Koch, zisher Straßenbauspirant, als Oberchauffeur-wärter im Chausseinspecteur-dept. Dresden.

Departement des Innern.

Angestellte, beziehentlich befördert wurden: Karl Reinhold Höhfeld, zisher Käschet an der Landesanstalt zu Gotha, als Därtig der neuerrichteten Weibererziehungsanstalt zu Grimma unter Erteilung des Dienstprädicat's, "Anstaltsüberinsp." Dr. Maximilian Oskar Huppert, zisher zweiter Anstaltsarzt an der Landesanstalt zu Golditz, als Oberarzt an der Landesanstalt zu Gotha, als Oberarzt an der neuerrichteten Kreis-Siechenanstalt zu Hochwaldstein; Julius Adolph Herzlich, zisher Calculator im Minister des Innern, als Anstaltsinspector an derselben Anstalt; Dr. Louis Hermann Langwagen, zisher dritter Anstaltsarzt an der Landesanstalt zu Sonnenstein, als zweiter Anstaltsarzt an der Landesanstalt zu Golditz; Dr. Wilhelm Hermann Ritsch, zisher erster Hilfsarzt an der Landesanstalt zu Golditz, als dritter Anstaltsarzt derselbst; Dr. Philipp Elzner, zisher erster Hilfsarzt an der Landesanstalt zu Sonnenstein, als dritter Anstaltsarzt derselbst; Karl Friedrich Wilhelm Bergmüller, zisher Pfarrer zu Güntersberndorf, als zweiter Anstaltsgeistlicher an der Landesanstalt zu Hubertusburg; Franz Eduard Schink, zisher Bürgermeister in Gotha, als Käschet an der dörflichen Landesanstalt.

Versetzt wurden: Paul Seidenbörner, zisher Wirtschaftsbehörde an der Landesanstalt zu Gotha, in gleicher Eigenschaft an die Landesanstalt zu Hochwaldstein; Alfred Grützner, zisher Wirtschaftsbehörde an der Landesanstalt zu Gotha, in gleicher Eigenschaft an die Landesanstalt zu Grimma; Franz Schönbeck, zisher Anstaltsberedt an der Landesanstalt zu Gotha, in gleicher Eigenschaft an die Landesanstalt zu Gotha.

Ferner ist: dem Wirtschaftsinspector Johann Karl

Friedrich Thähler an der Landesanstalt zu Grimma das Dienstprädicat "Anstaltsberedt"; dem Wirtschaftssekretär Karl Theodor Brade an der Landesanstalt zu Gotha das Dienstprädicat "Anstaltsberendt"; dem Anstaltsregisterer Adolph Bernhard Moritz Kürze

an der Landesanstalt zu Hubertusburg das Dienstprädicat "Anstaltssekretär" und dem Käschet Friedrich August Werner an der Landesanstalt zu Waldheim das Dienstprädicat "Wirtschaftssekretär" verliehen worden.

Dresdner Nachrichten

vom 6. Februar.

Wie der "Dr. R." berichtet, wurde gestern Mittag das Directorium des Thierschutzvereins, bestehend aus den Herren geh. Hofrat Steinhäder, Director Dr. Krause und Director Warwahl, sowie den zwei Vorständen des Vereinsausschusses, die Herren Regierungsrath v. Steinhardt und Geh. Rath Körner vom König Albert in besonderer Audienz empfangen. Se. Majestät der König sprach sich mit unverkennbarem Ertheilung über die Belastungen des Vereins aus und äußerte sich auch speziell über die hohe Bedeutung, welche der Schutz der Vögel für die Volkswirtschaft habe.

Der "Dr. R." schreibt: Nach gestriger Besprechung, die möglicherweise noch einiger, unerwähnter Verhandlung unterliegt, sind zu Stadtverordneten gewählt worden die Herren (s. tit.):

Anhänger.	Unanständige:
Friedrich	5799 Dr. Chalibaud
Dr. Wohlhab	5782 Wolf
Beyer	5772 Gräfenstein
Engert	5692 Gottschalk
Dr. Hübler	5691 Reichs-Gisenstadt
Schöne	5645 Altnet
Ackermann	5507 Granow
Strunz	5475 Paradieswald
Adv. Lehmann	5419 Kirchhof
Jordan	5330 Hoffmann, Apoth.
Grafe	5221 Pegez
Dr. Schaffrath	4871 Dr. v. Bernewitz
Schulz	4829 Nagel
Lehmann, Buchdrucker	4830 Henkler
Schubert	4364 Linnemann
Krämer	4223 Dr. Haniel
Dr. Spitzer	4165 Seidler
Burkhardt	4158 Göldner
Künzemann	4154 Dauch
Siegel	4129 Holzmüller
Gehb	4103 Bonand
Quäck	4042 Bassenge
Dr. Weile	3922 Gruner
Redakteur Schmidt	3893 Klemm
Dr. Wolf	3848 Pieper
Wolframm	3835 Kiepert
Krämer	3762 Bley
Christiansen	3512 Hettwig
Waldmann	3276 Dr. Schnorr v. G-
Dr. Rothe	3189 rolsfeld
Kellner	3136 Döring
Strodel	2623 Albasus
Berthelt	2575 Dr. Rippold
Damm	2574 Bernhardt
Hartwig	2513 Knüp
Hochsieder	2493 Mathäi
	Guttmoser

Wie der "Aug." hört, dürfte Herr Stadtv. Grüner, der sich vor kurzem ansässig gemacht, aus der Classe der Unanständigen ausscheiden, und soll der jüngste Bärende, Herr Adv. Krause, dann als gewählt gelten.

Das Königl. Stenographische Institut hat gemeinsam mit dem Dresdner Gabelsberger Stenographenverein beschlossen, auch in diesem Jahre den Geburtstag Gabelsberger's, des Erfinders der Stenographie, und zwar Sonnabend den 13. Februar Abends 7 Uhr in den Sälen des lgl. Belvedere durch Concert, Recitat, Festmahl und Ball feierlich zu begehen. Die Begrüßung bei dem Festzus., zu welchem Jedenmann unentbehrlich Patriot ist, wird durch Herrn Professor Dr. Heide, den Director des Königl. Stenographischen Instituts, erfolgen, worauf ein Vortrag des Herrn Stadtpfarrers und Controllor Krambein über den gegenwärtigen Stand der Gabelsberger Schule und die von Herrn geh. Regierungsrath Häfele gehaltene Festrede folgen werden.

Am Locale des sächsischen Kunstvereins (Brühl'sche Terrasse) sind von heute an neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Adler (München), weiß. Brustbild; v. Kamele, ltl. Audeich, Ziehle (Blaientz), Adler (München), ltl. Bierold (Berlin), Landschaften; Leopold (Berlin), Blumenstück. II. Aquarell, Zeichnungen. Mengemann, Gemälde; v. Beck- rath (München), Geschäftsbilder.

Die nächste Auktion des städtischen Leihhauses wird den 15. d. R. Vormittag 10 Uhr in der 2. Etage des Neustädter Rathauses ihren Anfang nehmen. Die jeden Tag zu verstiegenen Präämien sind: Vom Vormittag bis 10 Uhr zur Ausicht aus-

Provinzialnachrichten.

Ansbach, 5. Februar. Das "Wochenblatt" stellt mit, daß infolge auktorialer Schreiverweichung der gesamme Verkauf auf der Univ. Ansbach-Welpert bis auf Weiteres eingestellt werden muß.

(Beschreibung siehe in der Beilage)

Statistik und Volkswirtschaft.

Die "Dresdner Nachrichten" beziehen sich in Nr. 31, um zu beweisen, daß es der sächsischen Regierung leicht möglich gewesen wäre, eine Erhebung des Notenkontingents der sächsischen Banken zu erhalten, darauf, daß der ehemalige württembergische Minister v. Barnabéhler es durchgezogen habe, daß die Noten der Stuttgarter (württemberg'schen) Bank von 7 Millionen auf einen Betrag während eines ganzen Geschäftsjahrs zur Verfügung stand, hat siebzehn verschiedene Statistiken aufgestellt, die zeigen, daß die Gesamtverfügbarkeit nach 1871/72 auf 26,324 Stück Wochenscheine und 22,441 Stück Redemptions- und 22,441 Stück Konservationsnoten bestanden. Der Gesamtwert beträgt 22,512,025 Thlr. Der Gesamtwert der württembergischen Wochenscheine in Stettin, eine Umlaufvermehrung von 18,416 Thlr aufzuweisen. Aus der Überprüfung des Wochenscheins ergibt sich für den Giro- und Zwischenbanken eine Variierung von 26,324 Stück Wochenschein und 22,441 Stück Redemptions- und 22,441 Stück Konservationsnoten.

Im Diskontgebiet ist ein Betrag von 4760 Thlr. aufzustehen, mit weldem das Gewinn- und Verlustkonto belastet wird. Der Konto-Balancenwert beträgt 22,502 Thlr. Der Beizugsnotenbestand umfasst 26,311,160 Thlr. auf dem Kontenbestand kommt über 26,311,160 Thlr. auf den Kontenbestand, somit übersteigt der Beizugsnotenbestand um 10,000 Thlr. auf dem Beizugsnotenbestand um 10,000 Thlr. —

Am 31. des Statutes in der Art, daß der Kontenbestand um 10,000 Thlr. — eingetragen werden soll.

Leipzig, 5. Februar. Der Leipziger Kassenverein zieht seinen jährlichen Geschäftsbericht für das Jahr 1874 heraus. Aus dem beigefügten entnehmen wir folgendes: Im Jahre 1873 ist der Umsatz von 67,221 Thlr. gegen das Jahr 1872 erheblich erhöht, während andererseits wieder die ehemalige Wohlführung zu machen ist, daß die Zahl der Girozettel eine weitere Zunahme erfuhr hat

Bekanntmachung,

die An- und Abfahrt bei dem am 9. d. Ms. in dem Harmoniegebäude auf der Landhausstraße stattfindenden Maskenball betreffend.

Behufs Reglung des Wagenverkehrs bei dem am 9. d. Ms. stehende stattfindende Maskenball im Harmoniegebäude auf der Landhausstraße wird nachstehendes angeordnet:

1) Von Abends 7 Uhr an ist der Verkehr auf der Landhausstraße für alle Wagen, die nicht zum Harmoniegebäude fahren oder nicht, nur in der Richtung vom Harmoniegebäude aus gerichtet.

2) Die Wagen, welche vom Harmoniegebäude nach dem Neumarkt zu fahren, haben ihren Platz durch eine der Schieggassen zu nehmen.

3) Alle nach dem Harmoniegebäude fahrenden Wagen haben vom Neumarkt aus auf der linken Seite der Landhausstraße bis zum Eingange des Harmoniegebäudes zu fahren und Rechte zu halten.

4) Das Einfahren der Wagen in das Harmoniegebäude selbst ist unterrigt.

5) Solche der Fahrgäste aufgelegten sind, haben die Wagen nach dem Vornahmen Platz zu absetzen.

6) Die zum Abholen der Herrschaften fahrenden Wagen haben ihre Aufstellung vom Harmoniegebäude auf der rechten Seite der Straße nach dem Neumarkt und auf dem Leipziger Platz zu nehmen. Die Fahrordnung bleibt dieselbe, wie bei der Abholung.

7) Das Aufstellen des Publicums auf dem Teatroin rechts und links des Gangabbaus vom Harmoniegebäude ist untersagt.

8) Den Besitzungen der aufgestellten Sändermeierleuten ist unweigerlich die Vermeidung von Strafe folge zu leisten.

Dresden, am 6. Februar 1875.

Röntgliche Polizei-Direction.

A. Schwanz.

Action-Bierbrauerei Reisewitz.

Die gebrachten Actionare werden hiermit zu der Mittwoch, den 24. Februar a. e., Nachmittags 3 Uhr im Restaurationsgebäude zu Reisewitz abzuhaben den siebenten ordentlichen

General-Versammlung

eingeladen. Der Saal wird um 2 Uhr Nachmittags geöffnet und um 3 Uhr geschlossen.

Diejenigen Actionare, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Stimmen entweder spätestens drei Tage vor der Versammlung bei dem Herren Robert Thode & Comp. in Dresden gegen Kaufpreis von Raten zu deponeieren oder dienten beim Stimmen in die Versammlung zu präsentieren.

Tagesordnung:

1) Bericht des Geschäftsbürohofs und der Bilanz pro 1873/74.

2) Bericht über Zulassungen des Rechnungsgerichts pro 1873/74 nach Vortrag des vom Ausländerbüro zu erledigenden Berichts und Verleihung des Aufsichtsrats.

3) Rechenschaftsbericht über die zu vertheilende Dividende.

4) Bewilligung des Aufsichtsrats.

5) Wahl eines Verwaltungsratsmitglieds an Stelle des hauptmanns.

Dr. Lüdemann.

Exemplare des Geschäftsbürohofs mit Bilanz sind vom 15. Februar d. J. ab auf dem Comptoir der Gesellschaft und bei dem Herren Robert Thode & Comp. in Dresden eingehen zu nehmen.

Wir machen hier gleichzeitig bekannt, daß wir im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Generalversammlung pro 1873/74 die Verleihung einer Dividende von 14 Prozent jährl. von 14 Thaler pro Aktie im Vorschlag bringen werden.

Plauen b. Dresden, 30. Januar 1875.

Der Verwaltungsrath der Actienbierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode & Comp., Vorsteher.

Bekanntmachung,

den allgemeinen Polytechniker-Ball betr.

Das unterzeichnete Comité macht hierdurch bekannt, daß der Verlauf der Eintrittskarten bei Bernhard Friedel, Schloßstraße 17, für Diejenigen, welche Einladungen erhalten haben, auf Wunsch bis Mittwoch, den 10. Februar, Abends 7 Uhr ausgedehnt wird.

Das Comité für den Ball 1875.

Die Wein-Grosso-Handlung von Carl Höpfler in Dresden.

Landhausstraße 4 & Bauherstraße 20.

empfiehlt ihr großes Lager von verschieden gesiegten Weinen, Särgauer, Pfälzer, Mosel, Rhein- u. Ungarnwein, sowie alle Lavaux, Madeira- u. Portweine. Gleichzeitig empfiehlt ich mein Lager von einem Champagner, verschieden und unverwechselbar, von den am besten bewerteten, als Sevres-Champagne, Louis XV. etc., Port und Shandon, Héritier u. Co. (Monaco) und beruhne ich bei Entnahme eines Original-Schreibes den direkten Bezugspunkt. Ebenso halte ich meine Weine zu keinem Preis hoch.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel I. Ranges in Thüringen von 150 Eilen Broute mit über 100 Zimmern, Speisesaal, Concerthaus, einem Restaurant, großen Hof mit Stallungen, ca. 50,000 Thlr. Union ist 6000 Thlr. treuer Weizen, 75,000 Thlr. Brantaffa für die Gebäude, 34,000 Thlr. Verleihung für Inventarium, 30,000 Thlr. Hypotheken schätzbar, in besonderer Verhältniss wegen zu verkaufen. Preis fest 100,000 Thlr. inkl. Inventar, Anzahlung 20,000 Thlr.

Herr Decauvin Louis Jentsch in Dresden, Pillnitzer Straße 26 part., bringt Photographie dieses prächtigen Hotels, in mit dem Verkauf des nämlichen verbaut, und wird Selbst-Reklamation mit Vergnügen jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Theilhaber-Gesuch.

Ein grösseres sächsisches

Strumpf- und Hand-schuhgeschäft

von bestem Rufe, mit vorsichtigen Verbindungen, sowie ständiger Vertretung im Auslande, sucht einen tüchtigen Kaufmann mit einer Einlage von 50,000 bis 60,000 Mark als Theilhaber und erbtetisch gefällige Anerbietungen unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit unter A. W. 1413 an die Annonsen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz. [V. 215 c.]

Ein Zimmerkellner

mit guten Sprachkenntnissen und coulante Habschrift wird für die 1. Stelle eines rheinischen Hotels ersten Ranges gesucht. Fronto-Öffnungen mit Angenahmefertigkeiten obliegt J. 2100 befindet die Annonsen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Lehrerstelle-Gesuch.

Ein theologisch geprüfter, seit mehreren Jahren an einer höheren Universität mit Erfolg thätiger Lehrer, sehr gut empfohlen, sucht eine private Anstellung in Dresden. Höhere Verdienstungen erfolgen auf Offerten von A. F. 210 Qassem-stein & Vogler, Leipzig. (N. 269)

Patentirte Atmosphärische Gaskraftmaschine

System LANGEN & OTTO.

1, 2 u. 3 Pferdekraft. (H. 43300)

Erprobte, billige Betriebskraft

in neuer vereinfachter Construction.

Mehr als 2000 Maschinen im Betrieb.

Gasverbrauch nur 1/4 Cobsometer pro Stunde und Pferdekraft.

anstatt Gas auch Petroleum-Destillate verwendbar.

Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz bei Köln.



Neue Erfindung

für Bruchleidende und an Rüttelvorfall Leidende.

Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches bis heute an Bequemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung des Bruches sich als das beste bewährt hat.

Dieses neu erfundene und verbesserte Bruchband, welches ohne Feder

ist, als nicht genügt noch breiter kann, darüber hat alle Leidende klagen, kann angenehm beim Schlafen getragen werden, um allen Verbindungsstellen entgegen zu stehen. Durch innerhalbreiches Tragen führt der Brust nie herunter.

Dieses Modell bleibt dadurch fortwährend gespannt, die Daunende ist also unbeständig und ohne Zweifel, daß das wichtigste Tragen eine Haltung der Verwachung herbeiführt muß. Durch die bekannte Konstruktion der meistgenutzten Pelze hat daselbst die Längsseite verdeckt, ob direkt für Leidende, Schmetter, Kästchen, Taschen u. s. w., ist dies dasselbster wie alle anderen Bruchbänder und nicht anders.

Jeden, welcher an diesem Leid leidet, rathe ich, daselbst anzuschaffen, besonders weil man weiß, was dieses Leid für schweren Folgen bringen kann.

Garantierte vollkommen Zurückhaltung, sofortige Linderung bei leichtem Rüttelvorfall durch den hygienischen Gürtel ohne Feder.

Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt erprobten derartigen Instrumente, in leicht, solid, klassisch, sehr bequem und wohl für alle Zeiten, auch über den Dienst getragen und hält auf ungünstigster Seite sehr die höchsten Widerstände vollkommen zurück. Diese Dame kann sich ebenfalls selbst anlegen, ohne dadurch belästigt zu werden, geben, arbeiten und ruhen.

Dieser Apparat wurde wegen seiner Rücksicht in drei verschiedenen Ausführungen in Wien, Linz und Altona mit den höchsten Auszeichnungen prämiert.

Einen geübten Publicum der Stadt und Umgebung die erprobte Anzeige, daß ich

Dresden Montag den 2. Februar den 9. und Mittwoch den 10. Februar Hotel gelber Engel, Bildstockerstraße,

Meissen Donnerstag d. 11. und Freitag d. 12. Februar Hotel zum Stern

anwohnend bin und alle Leidenden ungetadelte Auslastung ertheile.

Gleichzeitig lade ich die geübten diejenigen auswärtigen Herren Herzog zur Besichtigung meiner Apparate freundlich ein.

Aufführung
C. Belmann,
prakt. Bandagist aus Hamburg.

Strasse 10. vis-à-vis Victoria-Hôtel

Restaurant Kaufhaus.

Weinen im Parterre des Etablissements gelegenen Frühstücks-Salon mit reichbemissem Buffet, toll und norm. à portion &c. W., halte ich einer geübten Bezahlung bestens empfohlen. Genießt Culmbacher Export-Bier und ausgezeichnetes Pilsner aus der ersten Actionen-Brauerei zu Pilsen, vom Faß & Glas 25 Pf.

Hofbeschaffungsfaß

F. A. Grille.

Sternplatz. Myers Dresden.

Grosser Amerikanischer Circus, das größte Circus-Etablissement der Welt, bestehend aus 185 Personen, mit 150 Wölfen, 20 Ponys, 9 preussischen Elefanten, einer Gruppe dreifarbiger Löwen, 4 Kamelen, dreifarbigen Maulwülfen u. s. w.

Heute Sonntag

Zwei große Vorstellungen.

Uhr 4 Uhr und 4½ Uhr. Gasseöffnungen 44 und 7 Uhr.

Hauptnummer des Programms:

Aschenbrödel.

große Academische Volksstücke.

Kinder- und Volksstücke.

Wolfschau am Circus.

Wölfe und Löwen.

